

Wasserkraftanlage Auer Kotten



Am Standort "Auer Kotten" ca. 22 km oberhalb der Mündung der Wupper in den Rhein wird die Wasserkraft durch eine Turbine zur Stromerzeugung genutzt.

- Für unser Klima ist diese regenerative Stromerzeugung positiv zu beurteilen, da kein für den Treibhauseffekt verantwortliches CO₂ freigesetzt wird.
- Für die Gewässerökologie ist diese Wasserkraftanlage problematisch:
 Probebefischungen zeigen, dass zahlreiche aufstiegswillige Lachse und Meerforellen aus dem Rhein bis in das Unterwasser der Wasserkraftanlage schwimmen, das Wehr jedoch in aller Regel nicht passieren können, da kein funktionsfähiger Fischeaufstieg vorhanden ist. Damit ein zu bauender Fischeaufstieg von den Fischen gefunden wird, ist – wie an anderen Standorten an der Wupper – als "Lockströmung" eine Mindestwassermenge über 1 m³/s erforderlich (derzeit fließt am Auer Kotten bei Trockenwetter nur eine Restwassermenge von ca. 250 l/s im eigentlichen Wupperbett).



Nach der Fertigstellung von Fischeaufstiegen am Beyenburger Stausee oberhalb von Wuppertal (beim Wupperverband in Planung) und am Auer Kotten haben Wanderfische die Möglichkeit, in der Wupper zum Laichen bis Radevormwald aufzusteigen.

weitere Kurzinfos:	
Leistung d. Kaplanturbine	max. 205 kW
Wasserspiegeldifferenz	ca. 2,40 m
Breite der Wehranlage	ca. 75 m
Mindestabfluss über d. Rampe	0,25 m ³ /s